

Marco Rima und Isabelle Flachsmann über das Ausbrechen aus der Klinik, gespielter Verliebtsein und mentale Blockaden

# Rima: «Das ist fast wie bei Avatar!»

Nächsten Donnerstag feiert das verrückte Musical «Die Patienten» in Cham Premiere. Die Autoren Marco Rima und Isabelle Flachsmann flohen extra für die ON aus der «Klinik» um fürs Interview Red und Antwort zu stehen.

**Obersee Nachrichten:** Wie habt Ihr es hingekriegt, für dieses Interview aus der «Geschlossenen» auszubüxen?  
**Marco Rima:** Das Fenster war offen und die Rollläden nicht unten.

**Isabelle Flachsmann:** Dann haben wir ein paar Leintücher zusammengeknotet und uns abgeseilt.

**Wie gefällt Euch das Leben dort?**

**Marco Rima:** Sehr gut! Es herrscht eine super Stimmung bei uns. Dies wird sich dann nächste Woche sicherlich auch aufs Publikum übertragen. Es macht tatsächlich jeden Tag Spass, arbeiten zu gehen.

**Trotz den verschriebenen Medikamenten?**

**Marco Rima:** Ja, deshalb nehme ich als Zappelphilipp auch Ritalin.

**Im Alter wirkt das doch gegenteilig?**

**Marco Rima:** Ah, das erklärt doch einiges.

**Isabelle Flachsmann:** Die Kombination mit Valium machts eben aus bei dir ...

**«Die Patienten» heisst Euer verrücktes Musical. Wann seid Ihr das letzte Mal wirklich Patienten gewesen?**

**Marco Rima:** Nach dem Dreh des Kinofilms «Champions». Ich musste ständig nach Arosa rauf und wieder runter fahren. Der Wechsel von trockener zu normaler Luft führte dazu, dass es mir die Stimme «lupfte». Ich musste daher ein paar Vorstellungen absagen. Das war ziemlich lästig. Und dann hatte ich noch einen Nabelbruch! Super, etwas, das sonst nur Säuglinge haben ... Da kannst du 14 Tage nicht lachen. In meinem Umfeld ist das extrem mühsam, vor allem, wenn sie dich im Spital besuchen kommen. Die haben das brutal ausgenutzt. Das sind Freunde für immer und ewig – gewesen!

## «Die Kombination mit Valium machts bei Marco aus»

**Und wie siehts auf mentaler Ebene aus?**

**Marco Rima:** Es ist bei mir richtig lange her, dass ich das Gefühl hatte, kurz vor dem Nervenzusammenbruch zu stehen. Aber genau darum gehts in unserem Stück: Wir sind alle einen Wimpernschlag vom Wahnsinn entfernt. Jeder Mensch kann in Situationen geraten, in denen er nicht weiss, ob er gleich durchdreht. Diese Thematik haben wir aufgegriffen für «Die Patienten». Ich sage immer, dass das Irrenhaus nur das Nebenzimmer einer grossen «Klapse»



Innovativ und zu Scherzen aufgelegt: Marco Rima stemmt Isabelle Flachsmann in die Höhe – und braucht anschliessend «Unterstützung» aus der Rapperswiler Apo-theke.

Foto: Toby Stüssi

ist – die Erde! Diese wird regiert von Spekulanten, Chaoten, Terroristen oder Religionsfanatikern. Deshalb die berechnete Frage: «Sind wir nicht alle ein wenig verrückt?»

**Und wer ist der Verrückteste des Ensembles?**

**Marco Rima:** Nein, nicht ich! Es ist Paul Erkamp, der Ersatz für Bo Katzmann. Er ist Holländer – das alleine ist schon verrückt.

**Es spielen mit Ritschi, Bo Katzmann und Mia Aegerter illustre Persönlichkeiten mit. Mit welchen Methoden habt Ihr sie zum Mitmachen gezwungen?**

**Isabelle Flachsmann:** Marco hat einfach angerufen ...

**Marco Rima:** Naja, Isabelle hat mich gebeten, Ritschi anzurufen, da sie ihn küssen wollte.

**Isabelle Flachsmann:** Genau so wars.

**Und, wie ist das Küssen mit Ritschi?**

**Isabelle Flachsmann:** Es ist super. Und ich bekomme erst noch Geld dafür! Es ist schon cool, jemand zu küssen, den man auch nett findet. Aber gleichzeitig ist es auch komisch, jemanden kennenzulernen und ihn dann gleich zu küssen.

**Marco Rima:** Aber es kommt gut rüber!

## «Ritschi zu küssen ist super!»

**Fast zu gut, zu echt?**

**Marco Rima:** Es muss echt wirken. Schauspiel funktioniert nur über die Wahrheit. Deshalb muss man auch in einer Kuss-Szene die Wahrheit leben. Das ist aber, vor allem wenn man jung ist, problematisch.

**Isabelle Flachsmann:** Man kreierte für die Show eine eigene Welt und ist dann eineinhalb Stunden in die Person verliebt. Dies darf einfach nicht mit der Realität verwechselt werden.

**Marco Rima:** Eineinhalb Stunden über ein Jahr ...

**Isabelle Flachsmann:** Ja nu, muss ich schauen, wie wir das deichseln.

**Marco Rima:** Wir reden in einem Jahr wieder zusammen. Es hat hier in Rapperswil übrigens ein schönes Standesamt. Nein, ich muss sagen, beide sind glücklich verliebt. Das hilft.

**Isabelle Flachsmann:** Ja, und unsere eigenen Partner treffen sich auch einmal in der Woche und halten ein Revanche-Küssen ab.

**Das Musical dreht sich um Insassen eines Irrenhauses, die eine Band gründen und ausbrechen wollen. Marco Rima spielt darin einen Journalisten. Ein Herzenswunsch?**

**Marco Rima:** Unbedingt! Ich darf auch mit dem Journalisten-Auge reflektieren. «Das Zeitungspapier von heute ist das Zeitungspapier für morgen für den Allerwertesten.» Genau mit diesen Dingen arbeiten wir.

**Sie, Marco Rima, hatten die Idee zu diesem Stück. Erinnern Sie sich, wo diese entstand?**

**Marco Rima:** Ja, das war wegen dem Film «Bandits». Dort geht es um vier Frauen, die im Knast eine Band gründen. Die Idee hat mich immer begleitet – irgendwann schrieb ich sie nieder als Szenario in einer Irrenanstalt. Lange blieb die Idee in der Schublade. Eines Tages kam Isabelle zu mir mit ein paar Songs, die sie aufgenommen hatte. Da zeigte ich ihr meine Idee und bat sie, einen ersten Draft aus meiner Geschichte zu machen. Mittlerweile sind wir eineinhalb Jahre dran.

**Ihr beide kennt Euch schon lange. Könnt ihr Euch noch ans erste Treffen erinnern?**

**Isabelle Flachsmann:** Ja, doch schon. Dort habe ich eine Marktfrau gespielt. Oder Gessler?

**Marco Rima:** Als Neunjährige!

**Isabelle Flachsmann:** Marco war zu Beginn seiner Karriere ganz kurz Auschilfslehrer – und ich war fünf Wochen seine Schülerin. Da sangen wir, spielten Theater ...

**Marco Rima:** ... und taten eigentlich alles, ausser Schule!

**Isabelle Flachsmann:** Das war super.

**Marco Rima:** Neun Jahre später hast Du Dich beworben, zum Casting für «Keep Cool». Da war ich nervöser als Isabelle. Ich hoffte, dass sie bestehen kann – sie tat dies mit Bravour. Heute bin ich wahrscheinlich ihr grösster Fan.

**Ihr habt schon mehrere Male zusammengearbeitet. Was macht diese Zusammenarbeit aus?**

**Isabelle Flachsmann:** Ich finds genial, dass Marco so viele verschiedene Ebenen bedienen kann. Das unterschätzt man bei ihm oft. Er ist nicht nur Comedian, sondern kann singen, tanzen, schreiben und Dinge entstehen lassen. Zudem ist es schön, dass Marco stets an mich glaubt. Und man kennt sich und weiss, wie der andere funktioniert.

**Marco Rima:** Das gegenseitige Vertrauen ist enorm wichtig. Zudem raucht Isabelle nicht. Und sie ist ein gradliniger, ehrlicher Mensch.

**Am 4. März ist in Cham Premiere. Ist für euch Zuger der Heimvorteil Grund für die Wahl des Premierens-Ortes?**

**Marco Rima:** Das ist wie in den Playoffs. Man hat einerseits eine Fangemeinde, die dir wohlgesinnt ist. Der Grossteil der Crew kommt ausserdem aus Zug. Es ist Ehrensache, dort zu starten.

**Isabelle Flachsmann:** Es ist für uns auch cool, dass wir in der Nähe wohnen, gerade bei den vielen Proben.

**Marco Rima:** Dadurch, dass uns die Leute kennen, sind sie auch das anspruchsvollere Publikum. Was natürlich für den Rest der Tour wichtige Indizien liefert.

**Marco hat oft betont, dass es eine Produktion wird, die die Schweiz so noch nie gesehen hat. Weshalb?**

**Marco Rima:** Wegen der Bühne. Wir arbeiten mit einer Multimedialität, die man so tatsächlich noch nie gesehen hat. Es gibt eine gigantische Projektionsfläche, die beweglich ist. Darauf wird die Klinik projiziert. Diese hat riesige Fenster und man sieht draussen Tag und Nacht vorbeiziehen. Wir können für den Zuschauer dank der Bühne ganze Welten verändern. Es ist ziemlich abgefahren und wirkt unglaublich echt.

## «Die Produktion ist ziemlich abgefahren»

**Würde DJ Bobo vor Neid erblassen?**

**Marco Rima:** Dafür ist er ein zu guter Freund. Der Bobo setzt auf gigantische Bühnenbauten. Bei uns ist nur die Projektionswand gigantisch. So gesehen kann man das nicht vergleichen. Wir arbeiten mit einer neuartigen Bühnendarstellung. Das ist fast wie bei Avatar!

**Ihr betreibt einen gigantischen Aufwand, das Projekt hat einen Umfang von 5 Millionen. Wieso dieser Effort?**

**Marco Rima:** Es ist wie bei der Autoindustrie. Es wird immer weiterentwickelt, irgendwann kann man mit Maiskolben herumfahren. Wir wollen auch nicht stehen bleiben und versuchen weiterzukommen. Obwohl man nie perfekt sein wird, versucht man genau diese Perfektion zu erreichen. Mich interessiert es nicht, einen gemütlichen Lebensabend zu haben und Häuser zu bauen. Ich will innovativ sein und weiterkommen. So. Das wars. Punkt. Und jetzt noch ein Gruss an mein Mami.

Toby Stüssi

## 3 signierte CD's zu gewinnen!

Mit dem Album «Die Patienten» knüpft Marco Rima an seine Erfolgsmusicals «Keep Cool» und «Hank Hoover» an. Bo Katzman, Mia Aegerter, Isabelle Flachsmann und Ritschi begeistern mit zauberhaften Balladen, mitreissenden Rocksongs und einer Portion Witz. Die ON verlosen drei signierte CD's. Dafür muss man diesen Freitag, 26. Februar um 14 Uhr auf die Nummer 055 220 81 16 anrufen. Viel Erfolg!



Für Versicherungen sind wir startklar – zur Not auch für Othmar Hitzfeld.

Beim Fahrzeugwechsel oder einem neuen Auto – jetzt zu uns!



Generalagentur Thomas Kälin  
 Büros in Uster, Pfäffikon SZ, Rapperswil  
 Telefon 058 473 89 50  
 ga.rapperswil@generali.ch